

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 136 (2010)
Heft: 12: Bergbau

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

men eingehalten und die Auflagen der Behörden korrekt umgesetzt wurden. Auch die luftfahrtsspezifische Prüfung von Plangenehmigungsgesuchen gehörte dazu.

Heute sitzen Sie im übertragenen Sinn im Cockpit und leiten die Sektion. Helfen Ihnen bei Ihrer heutigen Tätigkeit der Bauingenieur oder der Pilot?

Beide, denn in unserer Sektion beschäftigen wir uns mit Luftfahrthindernissen wie hohen Gebäuden, Seilbahnen, Hochspannungsleitungen, Antennen etc. und mit dem Design, der Sicherheit, dem Betrieb und dem Unterhalt der Flugplätze. Vor allem das logische, lösungsorientierte Vorgehen des Ingenieurs und die spezielle Sprache der Luftfahrt brauche ich täglich. Neu sind für mich die zusätzlichen personellen Aufgaben in der Führungsposition.

Sie verbinden erfolgreich zwei Berufe, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben. Diese Kombination ist nicht verbreitet. Wie besetzen Sie Ihre offenen Stellen?

Wir sind zehn Personen in der Sektion. Im Moment ist noch eine Stelle zu besetzen. Durch das benötigte besondere Fachwissen ist es nicht einfach, Leute zu finden. Man kann Flughafenplanung in der Schweiz nicht lernen, und es gibt auch keine Ingenieurbüros, die sich darauf spezialisiert haben. Wir müssen die Bauingenieure in der Regel anlernen. Eine Privatpilotenlizenz oder zumindest eine grosse Begeisterung für die Fliegerei sind dabei schon sehr hilfreich.

Fehlt Ihnen das Fliegen?

Als Pilot vergisst man die Fliegerei nie ganz. Doch irgendwann beginnt das Alter eine Rolle zu spielen. Für mich wäre es jetzt unrealis-

tisch, als Linienpilot zu arbeiten und quasi wieder bei null zu beginnen.

Die Fliegerei begeistert mich jedoch nach wie vor, und privat fliege ich weiterhin. Die Kombination Pilot und Ingenieur beruflich beibehalten zu können ist mir für die Zukunft wichtig.

PASCAL WALDNER

Pascal Waldner schloss 1998 sein Studium an der ETH Zürich als dipl. Bau-Ing. ab. Zunächst arbeitete er als Verkaufingenieur und Projektleiter bei der Josef Meyer Stahl & Metall AG in Emmen und anschliessend bei der SR Technics AG am Flughafen Zürich. In den Jahren 2001 und 2002 besuchte er die Swissair Avitation School und liess sich zum Linienpiloten ausbilden. Die Berufe kombinierte er erstmals als Projektleiter bei ILF Consulting Engineers in Wien, bevor er 2004 in die Schweiz zurückkam und seine Tätigkeit beim Bundesamt für Zivilluftfahrt in der Sektion Flugplätze und Luftfahrthindernisse begann. Seit 2008 leitet er diese Sektion.



swissfineline.ch
Die rahmenlose Verglasung.

BERGER
swissFineLine®

3550 Langnau, 0800 100 400

DARO TOR. Ihr Partner für professionelle Lösungen rund um Tür und Tor.

- Erstellen von Gesamtkonzeptionen
- Individuelle Torlösungen
- Entwickeln von Torantrieben
- Planung und Produktion in Fehraltorf
- Reparaturen
- Service



8320 Fehraltorf
Tel. 044 955 00 22
www.darotor.ch

DARO TOR
Dahinden + Rohner Industrie Tor AG



Für Anmeldungen via Internet:
www.unifr.ch/baurecht
baurecht@unifr.ch

Institut für Schweizerisches und internationales Baurecht
Universität Freiburg

Stiftung für juristische Weiterbildung Zürich

VERGABETAGUNG ZÜRICH, 11. JUNI 2010 KONGRESSHAUS ZÜRICH



Plenum 1 "Inhouse" und weitere Kooperationsformen – wer mit wem und wann
Plenum 2 Freihändige Beschaffung – die Handlungsfreiheiten und ihre Grenzen

Seminarvortrag 1 Verhandlungen und der neue "Dialog" – Spielräume bei Bund und Kantonen
Seminarvortrag 2 Stolpersteine im Beschaffungsablauf – erkennen und vermeiden
Seminarvortrag 3 Funktionale Ausschreibung – Aktivierung des Bieter-Knowhows
Seminarvortrag 4 Wettbewerb und Studienauftrag – die neuen Regeln



Meistern Sie die Normen mit:

LESOSAI 6.0

Zertifizierung und Berechnung der Energiebilanz von Gebäuden

- Wärme-, Kühl- und Elektrizitätsbedarf nach SIA 380/1, 380/4
- Erstellung von Klimadaten (Meteonorm)
- Offizielle Nachweisformulare
- Heizkesseldimensionierung
- Export zu GEAK
- Ökobilanz
- Mehrsprachig

**Jetzt anmelden:
Schulung
am 19. April
in Zürich!**



www.lesosai.com

10 Tage voll funktionsfähige Probelizenzen

Zu verkaufen
Professionelles Scanning-Plotting-System

1 Scanner s/w Plotter Océ TDS450 LED-Hybridsystem (2-Rollen)

Zukunftsweisender, multifunktionaler LED-Grossformatdrucker,
- kopierer und -scanner (Hi-Tech CCD Scanner mit drei Farben RGB)

1 Océ TCS400 Inkjet-Farbplotter (2-Rollen)

Mit nur einem Tastendruck erstellen Sie mit der Océ TCS400 einfach und
komfortabel grossformatige Farbdokumente

1 Océ 940 Off-line-Faltsystem

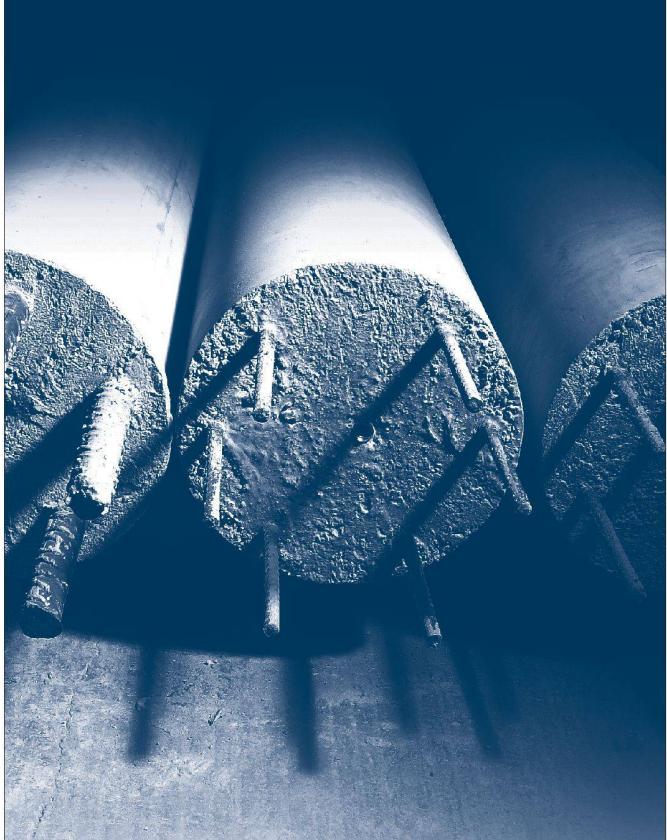
Dieses Faltsystem ist so produktiv wie präzise. Die Océ 940 faltet bis zu
6 A0 Dokumente pro Minute in ausgezeichneter Faltqualität.

Sowie

2 Theodolit-Trimble-Totalstationen S6 inkl. Vollausstattung

Tel. 079 320 31 62/cybu4052@bluewin.ch

Rückstand aufs Bauprogramm?



Nicht mit uns.

Denn wir berechnen und liefern Ihre
Stützen, just in time. Vorfabriziert, nach
Mass, in bester Qualität. Brun macht's:
Festes für flüssiges Bauen.

BRUN Stützen



ELEMENTWERK BRUN AG
MOOSHÜSLISTRASSE
CH - 6032 EMMEN
Tel. +41 41 269 40 40
Fax +41 41 269 40 41
E-Mail: mail@brunag.ch
www.brunag.ch

INDUSTRIEDENKMAL IN DER LAUSITZ



01 Die Biotürme in Lauchhammer erinnern an das Castel del Monte in Italien (Fotos: Bericht «Brandenburgischer Ingenieurpreis 2008»)



02 Ehemals Teil der Braunkohlegrosskokerei, heute touristische Attraktion



03 Der Anbau der Aussichtskanzeln wurde im Rahmen der IBA Fürst-Pückler-Land realisiert

Die Biotürme erinnern als einzige Bauten an die Braunkohlegrosskokerei im sächsischen Lauchhammer. Sie sind ein Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land 2010.

(dd) In Lauchhammer gelang es 1952 zum ersten Mal, nach dem Verfahren von Bikenroth & Rammler aus Braunkohle hüttenfähigen Koks herzustellen. Damit war die Grosskokerei Grundlage für den weiteren Ausbau der Schwerindustrie der DDR. 1991 wurden die Kokerei stillgelegt und Betriebsanlagen, Fabriken und Kraftwerke rückgebaut. Heute erinnern nur noch die «Biotürme» an die industrielle Vergangenheit.

SECHS VIERERGRUPPEN

1958/59 wurden die Biotürme in Betrieb genommen. Jeweils vier der 24 Türme bilden ein Turmtröpfkörper-Ensemble, das sich um ein gemeinsames Treppenhaus gruppiert.

Die Turmtröpfkörper-Anlage diente der biologischen Nachreinigung der Phenol-Dünnwässer der Kokerei. Die 22m hohen Türme waren mit Schlacke gefüllt, die Reinigungswirkung basierte auf der Tätigkeit von Bakterien: An der Hochofenschlacke bildeten sich mikroorganische Kulturen, die Schadstoffe wie Eisen oder Phenolverbindungen aus dem Industrieabwasser abbauten.

Der Betrieb der Anlage wurde Ende 2002 eingestellt. Damit waren auch die 1996 unter Denkmalschutz gestellten Turmtröpfkörper vom Abriss bedroht. Sie gehören heute einer gemeinnützigen Tochtergesellschaft der Stiftung Kunstmuseum Lauchhammer.

ZWEI GLÄSERNE KANZELN

Zwischen 2006 und 2008 wurden die Türme denkmalgerecht saniert. Eine der Turmtröpfkörper-Gruppen ist heute begehbar. Auf 16m und 19m Höhe wurde je eine 2.4x3.4m grosse Aussichtsplattform aus Stahl und Glas angebracht, die über eine Treppenanlage im

Innenen erschlossen sind. Die Fassade besteht aus Glaslamellen, die über Antriebsmotoren geöffnet werden können, um die Windlast auf die Kanzel zu minimieren.

Für das System des Tragwerks mit den Gegen gewichten in den Biotürmen, die gelungene Verbindung zwischen Tragwerk und Gestalt der Kuben und die Synthese des Bestands mit den baulichen Ergänzungen wurde das Ingenieurbüro P. Jähne aus Cottbus 2008 mit dem brandenburgischen Ingenieurpreis ausgezeichnet.

IBA FÜRST-PÜCKLER-LAND

In der sächsischen Lausitz wurden zur Braunkohlegewinnung Millionen Kubikmeter Erde bewegt. Dies hinterliess Spuren in der Landschaft. Das einstige Energiezentrum der DDR ist heute die grösste Landschaftsbau stelle Europas. Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) wurde eine ganze Region umstrukturiert. Nach einem zehnjährigen Sanierungsprozess werden ab dem 24. April 2010 die Projekte präsentiert.

www.iba-see.de/de/

Über wie viele
Brücken muss man gehen?